

Staatsarchiv Uri: Rechenschaftsbericht 2012/2013

48 Amt für Staatsarchiv

481 Allgemeines

Das Staatsarchiv erfüllte in der Berichtsperiode den Grundauftrag zur Führung des Endarchivs der Behörden und der Verwaltung des Kantons Uri inklusive der Institutionen mit kantonalem Leistungsauftrag, der Archive der Notarinnen und Notare nach deren Verzicht auf die Berufsausübung sowie zur Übernahme von Archiven und Nachlässen ausgewählter privater Körperschaften und Personen.

Die Unterlagenablieferungen aus den Zwischenarchiven der kantonalen Verwaltung an das Staatsarchiv waren ausserordentlich umfangreich. Grund dafür sind die Massnahmen zur räumlichen Verdichtung in der kantonalen Verwaltung, was zu einer erheblichen Belastung der vorhandene Magazinkapazitäten des Staatsarchivs führte.

Die Zusammenarbeit mit der Baudirektion für die Neuorganisation des dort sehr aktiv gepflegten und benutzten Zwischenarchivs wurde intensiviert. 2012 stellte die Baudirektion eine Fachperson Information und Dokumentation für diesen Zweck an. Die Anstellung, Ausbildung und Beschäftigung dieser Person fand und findet in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv statt.

Eine ausserordentliche Aufgabe bildete die Begleitung der Projektstudie für eine Urner Kantonsgeschichte und die Projektorganisation zur Erarbeitung eines diesbezüglichen Projektantrages auf das Jahr 2015.

Im Bereich der Kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung war eine zunehmende Nachfrage nach Dienstleistungen von Seiten der Verwaltung und Dritter zu verzeichnen. Besonders nachgefragt wurden Leihgaben für Ausstellungen sowie Kunst für den Schmuck von öffentlichen Räumen und von Arbeitsräumen.

Auf den 1. Juli 2013 ging der langjährige Staatsarchivar Dr. Rolf Aebersold in Pension. Deshalb beförderte der Regierungsrat den bisherigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Hans Jörg Kuhn zum neuen Leiter des Staatsarchivs. Als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin konnte MA Carla Arnold angestellt werden.

482 Hauptfonds

In der Berichtsperiode zählte das Staatsarchiv 33 staatliche Ablieferungen. Folgende Aktenbestände wurden erschlossen: Regierungsratsakten, 2003-2007; Unterlagen der Standeskanzlei, 2003-2007; Unterlagen der Spitalverwaltung des Kantonsspitals Uri, 1960-2000; Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit, 1982-2012. Die Tonaufnahmen der Landrats-Sessionen wurden wiederum mit CD-Kopien gesichert und durch Register erschlossen. Im Bereich der Nachinventarisierung des Pertinenzbestandes wurde der Bereich Zivilstandswesen abgeschlossen. Mit dem letzten Teil dieses Bestandes aus dem Bereich Baudirektion wurde begonnen.

Vorarchivische Unterlagenverwaltung

Im Zentrum der vorarchivischen Schriftgutverwaltung steht die Umstellung auf digitale Systeme. Nebst dem elektronischen Geschäftsverwaltungssystem CMI Konsul wird die Lösung Uri Center eingeführt. Während für das System CMI Konsul Registraturpläne pro Direktion im Einsatz sind, verlangt die Lösung Uri Center einen einheitlichen Registraturplan für die gesamte Verwaltung. Dessen Erstellung wurde in der Berichtsperiode in Angriff genommen.

Die Pflege der Schlagwortliste für die koordinierten Registraturpläne der kantonalen Verwaltung und der übrigen anbietepflichtigen Stellen unter Federführung des Staatsarchivs konnte in Zusammenarbeit mit der Standeskanzlei in bewährter Weise weitergeführt werden.

Amtsdruckschriften

Die Amtsdruckschriften gehören zu den wichtigsten Quellen im Staatsarchiv. Sie werden von unseren Kundinnen und Kunden entsprechend oft nachgefragt und es ist deshalb wichtig, dass durch eine feste Einbindung der lose vorliegenden Schriften in Buchform und mittels Restaurierung beschädigter gebundener Exemplare die Bestände dauerhaft erhalten werden können. Diese Massnahmen wurden fortgeführt. Die verschiedenen Amtsdruckschriften-Serien wurden wenn immer möglich komplettiert. Neu gebunden oder restauriert wurden 77 Bände (2012) und 133 Bände (2013).

483 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Diese Unterlagen ergänzen den Hauptfonds in wichtigen Bereichen, indem sie gesellschaftliche Realitäten dokumentieren, die nicht im staatlichen Zuständigkeitsbereich liegen. Die Dienstleistungen des Staatsarchivs werden jedoch auch von Seiten der privaten Aktenbildner gerne in Anspruch genommen, da im Staatsarchiv die gewünschte Kontinuität gewährleistet ist und der geordnete Zugriff auf die Unterlagen garantiert bleibt. Von den Kundinnen und Kunden nach wie vor am häufigsten nachgefragt werden die Foto- und Bildarchive.

In der Berichtsperiode erforschte der Urner Filmemacher Felice Zenoni das Privatarchiv des Kunstmalers Heinrich Danioth besonders intensiv für die Produktion eines Dokumentarfilms über diesen Künstler. Verschiedene Stücke aus dem Danioth-Archiv fanden für die Präsentation im Film Verwendung.

Im Bereich der archivischen Sammlungen machte das Staatsarchiv 2012 einen ersten grossen Schritt in der Onlinevermittlung, indem unsere Kundinnen und Kunden nun einen ersten Teil der umfangreichen Foto- und Bildbestände auf der Webseite des Staatsarchivs recherchieren können. Auch die auf der Webseite zugänglichen Wappen der Urner Familien erfreuen sich grosser Beliebtheit. Der Bereich der Onlinevermittlung wird dann auch in den kommenden Jahren einer der Arbeitsschwerpunkte im Staatsarchiv bilden.

Privatbestände

Mehrere grosse und kleine private Archivbestände gelangten in der Berichtsperiode ins Staatsarchiv. Unter diesen Beständen befinden sich unter anderem die Reden und Ansprachen als Regierungsrat von alt Landammann Josef Arnold-Bissig aus den Jahren 2000-2012 und von alt Regierungsrat Stefan Fryberg aus den Jahren 2004-2012; das Archiv des Briefmarkenclubs Uri; die Urner Künstlerdokumentation und die Sammlung Drucksachen und Flugblätter von alt Staatsarchivar Rolf Aebersold (2. Teil) sowie die Materialsammlung "Kulturgüter in Uri" ebenfalls von Rolf Aebersold; das Privatarchiv Huber-Muther; die Dokumentation Meliora Muheim von Uri von Georg Muheim, Baar, welche die Geschlechter Muheim von Flüelen und Ziegler von Flüelen/Seelisberg betreffen; einen kleinen Bestand aus dem Eidgenössischen Zeughaus Amsteg (Unterlagen und Bilder); die persönlichen Schulunterlagen (Primarschule Seedorf und KKB) von Carlo Gaetano Zampieri; Programme und Ranglisten der Tell-Stafette 1943-2012 von Edy Inderbitzi; Unterlagen zum Hotel Weisses Kreuz in Amsteg und zum SAC-Hotel Maderanertal in Bristen von der Familie Indergand; die Materialiensammlung Hinteralp und Gwüest (Göscheneralp) von Georg Kaufmann; Dokumente zur Familiengeschichte sowie zur Heimatkunde und Postgeschichte Uri von Anna Epp (1920-2012) und Franz Epp (1886-1975), Silenen; Unterlagen des Gewerbevereins Altdorf (1910-1996); Unterlagen des Männerchors Erstfeld und das Privatarchiv Menukartensammlung Hans Liesching. Ausserdem wurde das Fotoarchiv Jean Hämisegger durch 36 Glasplatten und 2 CDs mit 9 verschiedenen Sujets ergänzt.

Die folgenden Privatbestände wurden erschlossen: Die musikalischen Teilnachlässe von Rees Gwerder (1911-1998), Arth; Rudolf Wichser; Josef Portmann; Roman Portmann; Robert Studer und Joseph Röösl; Wendl Herger – Lebenserinnerungen; Alfred Zwyer, Musikdirektor, Erstfeld (Musikalischer Nachlass und Verlag); Urner Metzgermeister-Verband; Schweizerische Sprengstoff AG Cheddite, Isleten-Bauen; Gisler-Müller Karl, Lehrer, Schattdorf (1919-1995), Filmarchiv Otto Rutz (*1923), ehemals Pfarrhelfer in Schattdorf; Dokumente zur Liegenschaft Spätach Erstfeld und Familiendokumente Wipfli; Betruf- und Jodel-Dokumentation in Text, Ton und Bild; Notenmaterial Niklaus Blättler (1922-1998), Roggern, Hergiswil NW; Dokumente zu den Liegenschaften Schwandli, Hinterweidli, Oberweid, Frachig, Geissmatt in Seelisberg und Familiendokumente Zurfluh; Materialiensammlung "Kulturgüter in Uri" von Rolf Aebersold.

Archivische Sammlungen

Grosse Nachfrage seitens der Kundinnen und Kunden besteht bei den archivischen Sammlungen. Die Digitalisierung und systematische Erschliessung einzelner Sammlungen und Sammlungsteile wurde auch in den Jahren 2012 und 2013 fortgeführt. In erster Linie dient die Digitalisierung der Informationssicherung und der Substanzerhaltung, da man den interessierten Personen, anstatt ihnen die wertvollen Originalen vorzulegen, die Digitalisate am Computer zeigen kann. Ausserdem soll dies dazu führen, dass die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit haben, auch ausserhalb des Staatsarchivs und dessen Öffnungszeiten via Archivdatenbank im Internet raschen Zugang zu den verschiedenen Beständen zu erhalten.

Plan- und Kartenarchiv

Fortgeführt werden konnten auch die Restaurationen im Plan- und Kartenarchiv. In der Berichtsperiode wurden drei Pläne restauriert.

Sammlung Graphica

Die graphische Sammlung verzeichnete einen Zuwachs von 70 Einheiten (Blätter und Bände). Per Ende 2013 umfasst die Sammlung 3'908 Einheiten.

Sammlung Bilddokumente

Diese Sammlung vergrösserte sich um 2'417 Bildeinheiten (2012: 302; 2013: 2115). Planmässig fortgesetzt wurde die Bearbeitung des Fotoarchivs der Familie Aschwanden, Altdorf. Ins Fotoarchiv Jean Hämisegger konnte ein Nachtrag integriert werden. Fortgeführt wurden ausserdem die Bilddokumentationen Bau N2/N4, NEAT/AlpTransit, die Fotodokumentation Uri und die Bilddokumentationen Orascom in Andermatt. Per Ende 2013 hat die Sammlung Bilddokumente einen Umfang von 46'918 Einheiten.

Sammlung Post- und Ansichtskarten

In der Berichtsperiode wurden 956 Einheiten (2012: 406; 2013: 550) der Sammlung Post- und Ansichtskarten zugefügt. Die Sammlung besteht nun aus 17'820 Einheiten.

Sammlung Film/Ton/Video FTV

In der vergangen Berichtsperiode wurden sämtliche VHS- und S-VHS (Video Home System) auf digitale Datenträger (DVD-Format) überspielt. Die 51 S-VHS- und die 213 VHS-Bänder haben somit nach gut 20 Jahren grundsätzlich ausgedient. Das gleiche Schicksal – wenn auch nur vereinzelt – haben bereits die Formate Video 2000 und Video 8 erfahren. Solange jedoch im Kundenbereich noch VHS-Recorder in Gebrauch sind, werden die knapp 300 Kassetten mit rund 150 Titeln noch nicht ausgemustert. Der Film "15 Jahre Bau für 30 Minuten Autofahrt" (1975-1981) von Richard Aschwanden (1909-2001) wurde dabei bereits auf den dritten Datenträger migriert (Video 2000 > VHS > DVD).

In den kommenden Jahren werden nebst den 35mm-Dokumentarfilmen über den Bau der N2 vor allem die Spulentonbänder und die Schallplatten auf CD/DVD überspielt.

Der Gesamtbestand der Sammlung FTV umfasst 597 (2010/11: 509) Titel, welche sich auf 1'773 (1'449) Einheiten verteilen: 296 (290) Filme auf Rollen, 333 (333) Tonträger, 260 (238) Videobänder und 884 (588) DVDs. Der Bestand hat wegen des Migrationsprogramms überdurchschnittlich zugenommen.

Sammlung Plakate und Anschläge

Die Sammlung Plakate und Anschläge kann dank der Mithilfe verschiedener Geschäfte und Organisationen weiterhin stetig wachsen. Dazu gehören Gisler Druck und zahlreiche Auftraggeber (politische Parteien, Neues Altdorf, Theater(uri), EWA

usw.), welche die Plakate oft unentgeltlich zur Verfügung stellen. Ebenso wichtig sind auch die diversen Aushängestellen, welche abgelaufene Plakate für das Staatsarchiv sammeln. Somit können die verschiedenen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bereiche, welche mit dem Medium Plakat arbeiten, abgedeckt werden. Mit Aufwand verbunden sind jedoch Plakatsnachproduktionen, die aufgrund von Engpässen bei modernen Produktionsarten im Bereich der Kleinauflagen entstehen. In den Berichtsjahren ragen unter anderem die zahlreichen Wahlplakate der Regierungsrats- und Landratswahlen 2012 heraus, aber auch andere Plakate zum Beispiel "Neue URstrom-Kunden", "Hochzeitsmesse" und diverse Plakate von der Organisation "Neues Altdorf".

Die folgenden alten Plakate ergänzten 2012/2013 die Sammlung: Gotthardbahn Lucerne-Milan 1898, Schöllenen 1958, Gotthardbahn 1959, Partei der Arbeit 1950, Vierwaldstättersee von Anton Reckziegel 1911, Die Schweizer Hausfrau kauft Schweizer Ware von Arthur Beyer ca. 1930, Gotthard-Route 1886, Vierwaldstättersee von Anton Reckziegel 1907, Erinnerungen an den Gotthard 1889, Vaterländische Volksschauspiele in Hochdorf "Wilhelm Tell" 1899, Tell Aufführung Altdorf 1900, XI. Centralschweizerisches Turnfest Erstfeld 9.-11. August 1906.

Sammlung Münzen und Medaillen

Beat Leisibach fand in Hospental einen Sesino aus Kupfer aus dem Herzogtum Parma und Piacenza und übergab diese Münze dem Staatsarchiv. Zudem wurde die Sammlung durch eine Gotthardpost-Sondermünze von 2013 ergänzt.

Sammlung Digitale Datenträger

Die Sammlung Digitale Datenträger umfasst 524 (2010/11: 400) Einheiten.

Sammlung Mikroformen

Die vom Bund subventionierte Sicherheits- und Schutz-Verfilmung wichtigster Informationsquellen geht planmässig weiter. Die Jahrgänge 2012 und 2013 der beiden Urner Zeitungen wurden verfilmt. Es wurden insgesamt 244 sw-Originalfilme in den Bestand aufgenommen (inkl. Grundbuch-Verfilmung). Somit beträgt der Gesamtbestand 1'669 sw-Original-Filmrollen.

Im vom Subventionsgeber Bund vorgeschriebenen periodischen Revisionszyklus überprüfte die Mikrofilm-Fachstelle der Behindertenbetriebe Uri in den beiden Jahren 140 Originalfilme, was bis auf zwei Ausnahmen gute Resultate ergab. Die beiden beanstandeten Rollfilme ersetzte die Fachstelle durch neue Kopien ab den Masterfilmen.

Die Sicherung und Erschliessung verschiedener Bildbestände wurde wiederum mit kleineren Foto- und Aktenbeständen mit Bildinhalt (Fotoplatten aus Privatbeständen, Pläne der Baudirektion etc.) und als Schwerpunkt die Arbeit am Grossprojekt Erschliessung Fotoarchiv Aschwanden fortgesetzt. Hier erstellte unser externer Partner insgesamt 7'836 Digitalisate und belichtete diese für die Langzeitsicherung auf 13 hochwertige Farb-Rollfilme (MF35/Bild/22-34) aus.

Bei der Farbverfilmung der Sammlung Graphica wurden die Zugänge 2012/13 verfilmt; insgesamt 41 Einzelblätter. Somit sind insgesamt 3'872 Einzelblätter verfilmt und für die Präsentation im Internet, die Verwendung als Druckvorlage sowie für den Gebrauch im Lesesaal aufgearbeitet.

Aus der Sammlung Plakate und Anschläge wurden insgesamt 1'673 Plakate (Formate A und B) digitalisiert und auf insgesamt 78 Makrofichen ausbelichtet.

Sammlungen Negative und Kleinbild-Dias

Diese Sammlungen sind für das Publikum nicht direkt zugänglich. Der grösste Teil (Negative) dient einerseits als Reprovorlage, andererseits sind darin auch die Originale (Foto-Glasplatten, Original-Dias) enthalten. Beide Funktionen rechtfertigen einen besonders nachhaltigen und sorgfältigen Umgang mit diesen Objekten.

2012 wurden 5'065 Negative und 2013 total 6'716 Negative verarbeitet. Ende 2013 umfasst der Gesamtbestand 134'313 Einheiten. Der Sonderbestand Foto-Glasnegative wuchs 2012 um 117 Glasplatten (alle Formate zusammen). 2013 kamen keine weiteren Glasplatten dazu. Der bearbeitete Gesamtbestand (alle Formate) beträgt bei den Glasplatten per Ende 2013 insgesamt 8'478 Einheiten.

Kleinbild-Dias wurden 2012/2013 insgesamt 674 Einheiten aufgenommen, so dass der Gesamtbestand per Ende 2011 total 21'563 Einheiten beträgt.

Das Staatsarchiv pflegt weiter die folgenden archivischen Sammlungen:

- Plan- und Kartenarchiv;
- Sammlung Gebrauchsgraphik;
- Sammlung Flugaufnahmen.

484 Handbibliothek

Der Zuwachs an Büchern und Zeitschriften belief sich im Jahr 2012 auf 190 und im Jahr 2013 auf 244 Einheiten.

485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2012	2013
Total	1'353	1'010
davon mit Archiv-Unterlagen bedient	299	269
zusätzlich Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen des Staatsarchivs	238	48

Die Angebote im Lesekaffee benutzen weiterhin jährlich ca. 2'000 Besucherinnen und Besucher.

Anfragen und Beratungen

Substanzielle Auskünfte an Behörden und Verwaltung des Kantons, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2012	2013
schriftlich	415	502
mündlich	298	242

Ausleihen

Im Jahr 2012 wurden 50 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie an Benutzer im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien getätigt. 2013 waren es 18.

486 Substanzsicherung und -erhaltung

Das Staatsarchiv unternahm wo immer möglich Massnahmen zur Sicherung und Erhaltung der betreuten Kulturgüter. Die präventive Konservierung der Materialien geniesst dabei erste Priorität, da sie kostengünstiger ist als spätere Restaurierungen. Aus diesem Grund wurden die Umpackarbeiten in archivtaugliches Material und die Bereitstellung solcher Verpackungsmaterialien für Neuzugänge wie gewohnt fortgeführt. Die Massenentsäuerung gefährdeter Bestände wurde mit der Tranche 2012/2014 ebenfalls fortgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen setzen zwar Grenzen, die Strategie der kleinen, aber stetigen Schritte zeigt jedoch in allen Bereichen positive Effekte.

Im Bereich Restaurierung arbeitete das Staatsarchiv mit den folgenden Firmen und Fachpersonen zusammen: Vreni Aschwanden, Altdorf; Buchbinderei Bommer, Basel; Cinegrell, Zürich; Egli Film, Zürich; Kunstgewerbliches Atelier Franz Emmenegger, Luzern; Andrea Giovannini, Lumino; Barbara Giesicke, Badenweiler (D); Wolf Meyer zu Bargholz, Luzern; Sibylle von Matt, Stans; Ina von Woyski, Trimbach und Monica Wieland, Boswil.

Restaurierungen wurden in allen Bestandesbereichen durchgeführt. So Urkunden aus den folgenden Privatarchive: Frauenkloster St. Karl, Altdorf; Dorfbrunnengenossenschaft Bürglen; Kirchgemeinde Wassen; Bruderschaft der Pfister und Müller, Altdorf; Alpgenossenschaft Waldnacht, Attinghausen sowie zehn Urkunden aus dem staatlichen Bestand.

Die Restaurierung der Rütli-Gästebücher konnte mit der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sowie der Josef Müller Stiftung, Muri abgeschlossen werden. Aus dem staatlichen Bereich wurde ein Landbuch aus dem Jahr 1788 restauriert. Die Pläne mit den Signaturen 1002, 1003 und 1012 wurden restauriert und plan gelegt. Für die grafische Sammlung wurden die 41 neu zugegangenen grafischen Blätter restauriert. Restauriert wurden zudem folgende Objekte: Ein Niveliergerät, zwei Theodoliten und zwei Messtischgeräte, alle mit der Provenienz Bauamt sowie zwei Grabkreuze aus dem Privatarchiv Tresch, Stern und Post, Amsteg.

Verschiedene Stücke aus der Kant. Kunst- und Kulturgutsammlung erhielten kleinere restaurative Eingriffe oder wurden neu gerahmt. Aus der Sammlung Film, Ton, Video wurden verschiedene Filmrollen im Rahmen der Digitalisierung revidiert und wo nötig gepflegt. Die Textilrestauratorinnen restaurierten die Fahne des Männerchores Erstfeld, 1884-1909 sowie zwei Haarbilder.

Die Zusammenarbeit mit anderen kommunalen und staatlichen Archiven und mit der Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) für die Archivierung elektronischer Daten wurde fortgeführt.

Auch das digitale Archiv Arcun zur Langzeitspeicherung elektronischer Daten wurde weitergeführt. Die zu archivierenden Daten werden hierbei über eine verschlüsselte Internetverbindung und eine Standard-Speicherschnittstelle in das digitale Langzeitarchiv übertragen. Dort werden sie räumlich getrennt dreifach redundant gespeichert. Die gespeicherten Daten können auf dieselbe Weise von diesen Worm-Speichern wieder zurückgelesen werden.

487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

In der Berichtsperiode verfassten die wissenschaftlichen Archivare sowie ein Kunde des Staatsarchivs drei Artikel für die Serie "Aus dem Staatsarchiv" für die Urner Presse. Es handelt sich dabei um Beiträge zum 100. Todestag des Kunstmalers Kaspar Käsli, zur Beteiligung des Kantons Uri am zweiten Villmergerkrieg 1712 und zur Entwicklung des Schwingsports in Uri.

Die Diskussionsreihe "Der runde Tisch" wurde mit den gut besuchten Veranstaltungen "Ein Blick in den Diplomatenkoffer von Dr. Werner Baumann, Altdorf" (2012) und "Alfred Escher und Uri" (2013) fortgesetzt. Die beiden Veranstaltungen besuchten insgesamt 138 Personen.

Am 3. November 2012 beteiligte sich das Staatsarchiv am alle fünf Jahre stattfindenden nationalen Archivtag. Wir durften 122 interessierte Besucherinnen und Besucher zu den Führungen durch das Archiv begrüßen. An zwei zusätzlichen Führungen nahmen 16 Personen teil.

Eine wichtige Leihgabe aus dem Bereich Privatarchive ging an die Sonderausstellung mit Bildern des Fotografen Jean Hämisegger im Talmuseum Ursern. Aus der Sammlung Film/Ton/Video wurden verschiedene historische Filme an den Filmtagen Bellevü in Altdorf gezeigt. Aus der Kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung ging eine Leihgabe an die Produzentengalerie Luzern, die ein Gemälde von René Gisler, Schattdorf in einer Ausstellung präsentierte. Die Ausstellungen im Historischen Museum Uri und im Haus für Kunst Uri werden regelmässig mit Leihgaben unterstützt. Ein Grossprojekt stellte in dieser Hinsicht die Ausstellung "Kunst fürs Büro?" im Haus für Kunst Uri dar, an der die Kantonale Kunst- und Kulturgutsammlung prominent und mit grossem Aufwand präsentiert werden konnte.

488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die Sammlung erfuhr wiederum in allen Bereichen nennenswerte Zugänge (Geschenke, Ankäufe und Pflichtabgaben). Die aus konservatorischer Sicht geeigneten Werke der Kunstsammlung sollen nach Möglichkeit öffentlich zugänglich sein. So konnten auch in den beiden Berichtsjahren wiederum zahlreiche Sitzungszimmer, Korridore und Büros bestückt werden. Besonders erwähnenswert ist hier die Neueinrichtung des Hauses von Roll (Amt für Steuern, Tellsgasse 3, Altdorf). Im Bereich der bildenden Kunst durfte der Kanton Werke der folgenden Künstlerinnen und Künstler als Geschenk entgegennehmen: Heinrich Daniöth,

Thomas Dittli, Linus Gensch (Schwyz), Franz Herger, Joseph Stocker (Zug) und ein Portrait Karl Franz Müllers (anonym).

Die Kunstsammlung wurde ferner ergänzt u. a. mit Werken von August Babberger, Franz Bär von Ury, Edmund Caviezel, Thomas Dittli, Franz Fedier, Franziska Furrer, Eduard Gubler, Mary Anne Imhof, Kaspar Käsli, Josef Kottmann, Andrea Muheim, Pascal Murer, Eugen Püntener, Anita Regli, Peter Regli, Gedeon Renner, Adriana Stadler und André Schuler.

Die Betreuung der Kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung kann aus Ressourcengründen nur in eingeschränktem Mass wahrgenommen werden. Die Sammlung ist jedoch mit ihren Möglichkeiten für Leihgaben an Museen, als Dokumentationsstelle und als Fundus für Publikationen für den Kanton Uri sehr wichtig und wertvoll.

489 Kontakte zu Fachinstitutionen

Das Staatsarchiv engagiert sich wie bisher in den Fachkommissionen "Bildung/Weiterbildung" und "Mikroformen" des Berufsverbandes Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare, im Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung KOST und in der Interessengemeinschaft öffentlicher Kunstsammlungen der Schweiz. Der Staatsarchivar war Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Hans Beat Wieland.

hjk-rog-ca/im Februar 2013